

bekannter Weise etwas Oel hieraus in die Pfanne. An der Pfanne ist eine Haube C angebracht, welche um ein Scharnier C_1 drehbar ist. Dieses Scharnier ist röhrenförmig gebildet, mit Stopfbüchse versehen und mit einer Röhre W_1 verbunden, welche mit dem unteren Ende eines Wasserbehälters in Verbindung steht (vgl. 1889 274 * 158). Das röhrenförmige Scharnier ist auf der anderen Seite mit

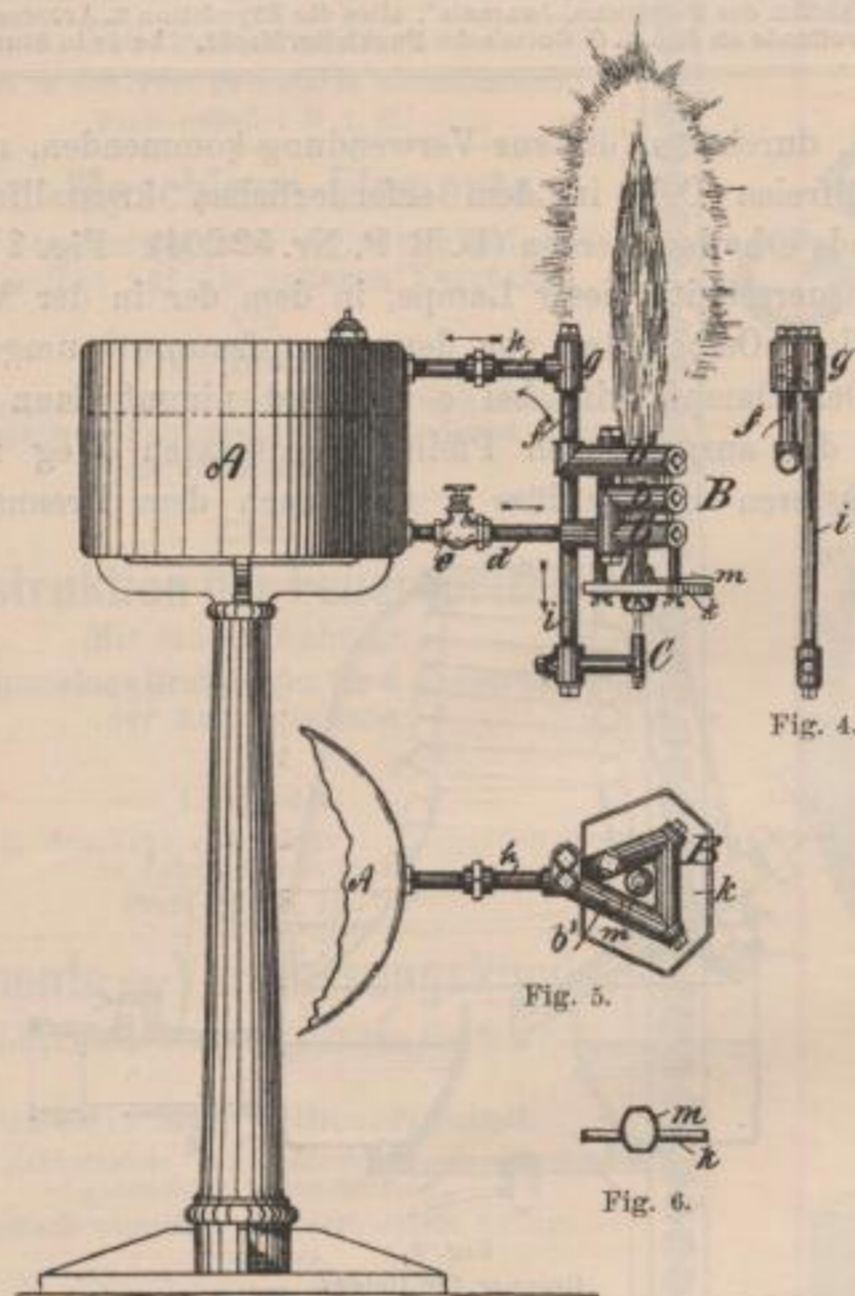


Fig. 3.
Oelgasbrenner der Climax Light Company.

einer Schlange W_2 verbunden, welche am oberen Ende in ein Rohr W_3 mündet, das nach einem Dampfstrahlstutzen S führt. In dem Rohr W_3 befindet sich ein Schraubenventil W_4 , um den entwickelten Dampfstrahl regulieren zu können. Innerhalb der Schlange W_2 befindet sich eine zweite Haube C_2 von conoidischer Form, die mit Löchern C_3 zum Durchlassen der Luft versehen ist. Die äussere Haube C hat oben eine Oeffnung C_4 für die Flammengarbe, welche von den brennenden Gasen gebildet wird, die von dem Oel in der Pfanne abgegeben werden. Setzt man dann das nach P gelassene Oel in Brand, so verdampft das durch die Schlange W_2 gedrückte Wasser und der aus S austretende Dampfstrahl mischt sich unter Luftansaugung mit der von der Pfanne P aufsteigenden Flamme.

An diese Lucigenlampe reihen sich, wie erwähnt, noch einige neue englische Ausführungen an (vgl. die englischen Patente Nr. 11517 und 16497 des Jahres 1888 und Nr. 16987, 18101 und 19370 des Jahres 1889), welche indess nur eine anderweitige Durchführung desselben Gedankens geben, so dass ein Eingehen auf diese Sprühbrenner nicht erforderlich erscheint.

Die an verschiedenartigen Constructionen reichste Gruppe stellen nun, wie angedeutet, die Oelgasbrenner dar, unter denen diejenigen Lampen verstanden werden sollen, bei denen eine völlige Vergasung des Brennstoffes vor der

Verbrennung und entfernt von der Brennstelle bewirkt wird.

Unter den neueren derartigen Brennern ist zunächst die Lampe der *Climax Light Company* in Elland (Yorkshire, England) zu nennen, deren deutsches Patent die Nr. 53367 trägt. Die Lampe ist in den Fig. 3 bis 6 dargestellt und ist bei derselben der die Flamme in Form eines Rohrsystems umschliessende Dampferzeuger B mit dem Brennstoffbehälter A in der Weise verbunden, dass der unten aus dem Behälter in den Vergaser eingeführte Brennstoff als Oeldampf am oberen Ende des Vergasers B nur theilweise zum Brenner, zum anderen Theil aber über den Brennstoff des Behälters A geführt wird, um durch den hier ausgeübten Druck eine selbstthätige ununterbrochene Zuführung des Brennstoffes zum Vergaser bezieh. zur Pfanne zu bewirken. Dieses Fehlen der sonst bei Oelgasbrennern vorhandenen Druckvorrichtungen bildet das Hauptmerkmal der sogen. „Climax-Lampe“.

Der in einem starken Eisenkessel bestehende Behälter A steht am Boden durch ein Rohr d , welches durch ein Ventil e absperrbar ist, mit dem Gaserzeuger B in Verbindung. Der letztere setzt sich zusammen aus drei übereinander stehenden Lagen dreieckig gestalteter Rohrkörper $b_1 b_2 b_3$, welche unter einander verbunden sind und deren Gestalt aus Fig. 5 ersichtlich ist. In den untersten Körper b_1 mündet das bereits erwähnte Rohr d und der oberste Körper b_3 steht durch ein Rohr f mit dem Kniestück g in Verbindung, welches einestheils ein Rohr h nach dem oberen Theil des Behälters A ableitet, anderentheils an einem nach abwärts führenden Rohr i den Brenner C trägt, wie Fig. 4 in Vorderansicht veranschaulicht. Der in dem Vergaser erzeugte Dampf kann also aus g sowohl in den Behälter A , als auch durch das Rohr i abwärts zu dem Brenner C gelangen. Dadurch hält sich der Druck während des Brennens im Behälter, im Gaserzeuger und im Brenner in steter Ausgleichung.

Unterhalb des Generators B ist zwischen diesem und dem Brenner C an nach abwärts gehenden Stangen eine flache Mulde k angebracht, in deren Mitte ein eiförmiges, d. h. oben und unten etwas verengtes Rohr m steht; durch dieses strömt der aus dem Brenner C austretende Dampf, wobei er in dem Rohr mit Luft gemischt wird. Die bezeichnete eiförmige Gestalt des Rohres gilt als eine

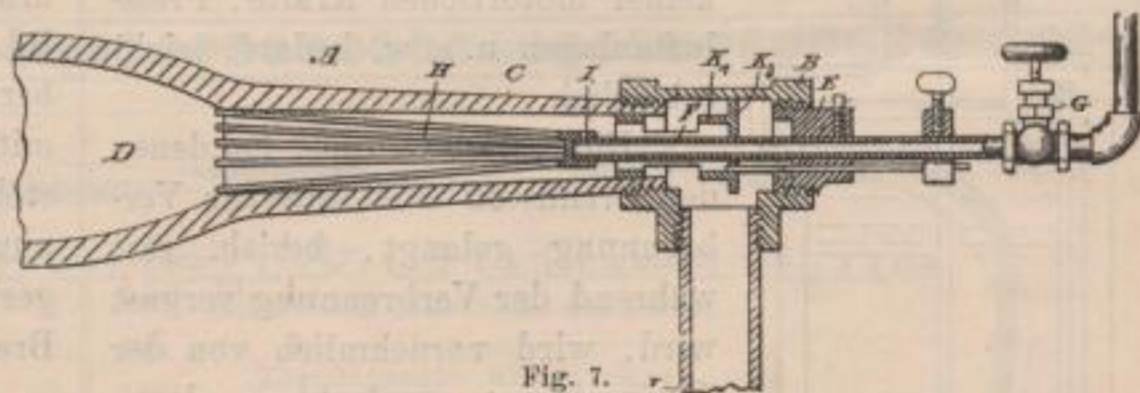


Fig. 7.
Elwood's Brenner mit Luftdruck.

wichtige Verbesserung, da sich herausgestellt hat, dass bei einfacher cylindrischer Gestalt des Rohres m die Flamme sehr geneigt ist, in Folge des Dampfdruckes zu erlöschen. Dieser Uebelstand soll durch die eiförmige Gestalt des Rohres gänzlich beseitigt sein und soll ausserdem diese Gestaltung auch ein Schwanken oder Flackern der Flamme verhindern, indem der Dampfstrom in der eiförmigen Kammer neben einer Zusammenhaltung auch eine Zurückhaltung, gewissermassen eine Bremsung durch die in der